

hern von Mencze witscop unde guden willen. Unde hebben des to bekantnisse alle disse vorschreven stücke sted unde ganz to holdene an argelist unse ingesegil witliken gehengit laten an dissen breff. Unde we Iohann von Bruchterde de elder unde dat ganz capitel to deme dome to Halbirstad bekennen openbar in dissem sulven breve, dat alle 5 disser enynge vorschreven stücke unde artikele mit unser fulbort unde gudem willen geschen sind, unde hebben des unses capitels ingesegil witliken by unses gnedigin hern von Halbirstad ingesegil mit guden willen gehengit laten an dissen breff, die gigeven is na godis gebort virteyn hundirt iar darna in dem veften iare an sinte Gregorii dage des hilgin bichtigirs.

10

625.

Römhild, 1405 März 14.

Hdschr.: *Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 25.*

Anm.: *Vergl. Cod. dipl. Sax. IB. 1,289 No. 386, womit die nachstehende Urkunde bis auf das fehlende Verbot ungewöhnlicher Beschwerde der Unterthanen im Wesentlichen übereinstimmt.*

15

*Landgraf Balthasar verpfändet ein Viertel am Schlosse Lichtenberg dem Jurge, Heinrich und Eucharius von der Thanne, ihren Brüdern und allen ihren Erben für 1000 Gulden, wie sie im Stift Würzburg gäng und gäbe sind. Datum Romhild sabbato ante reminiscere anno cccc° quinto.*

20

626.

Friedberg, 1405 März 18.

Hdschr.: *Or. Perg. Sammtarchiv Marburg Schubl. 46 No. 48. Von den 3 SS. an Pergamentstr. ist nur das mittlere (Graf Heinrichs von Waldeck) erhalten (M). — Gleichzeit. Abschr. Kreisarchiv Würzburg Mainzer Ingrossaturbuch XIV fol. 97 (W). — Desgl. Staatsarchiv Hannover Cell. Or. Arch. Des. 8 Schr. IV M. K. 20 No. 1<sup>aa</sup> (H). — Desgl. ebenda Cal. Or. Arch. Des. 62 No. 29 III 5 fol. 41<sup>a</sup> (C).*

25

Gedr.: *Sudendorf Urkundenbuch der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg 10,3 (nach H). — Deutsche Reichstagsakten 5,689 (nach WHC).*

30

Anm.: *Vergl. Küch in der Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. N. F. 19,150 ff. — Auf Anfrage des Raths der Stadt Frankfurt a/M. theilt der Rath zu Friedberg demselben mit, Landgraf Hermann habe dem behufs Erkundigung an ihn abgeschickten Stadtschreiber Friedrich geantwortet, er sei mit Erzbischof Johann völlig gesühnt und in die Sühne seien aufgenommen die Herzöge von Braunschweig, die Markgrafen Wilhelm I., Friedrich IV. und Friedrich d. J., der Graf von der Mark und alle andern, die auf beiden Seiten in Fehde gewesen seien. Dat. 1405 März 19 (quinta feria post reminiscere). Or. Pap. Stadtarchiv Frankfurt a/M. Reichssachen No. 858. Gedr. Fichard Wetteravia 1,209 (mit falschem Datum März 21).*

*Erzbischof Johann II. von Mainz schließt Frieden mit den Herzögen Bernhard 35 und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, Landgraf Hermann II. von Hessen und Herzog Otto von Braunschweig. — Von den Abmachungen wegen Freilassung der Gefangenen [§ 2] sin außgesetzt — soliche marggravesche gefangen, die mit namen fur unserm sloße Bischoffstein gefangen worden<sup>a)</sup>; dieselben uns, unsern nachkomen und stiftte zuvor von desselben ires gefengnisses wegen bezalen sollen vier tūsent gulden, die- 40 selben summe auch unsern frunden von den obgenanten fursten vormals abegeschetzet*

626. a) *Vergl. No. 598 Anm.*